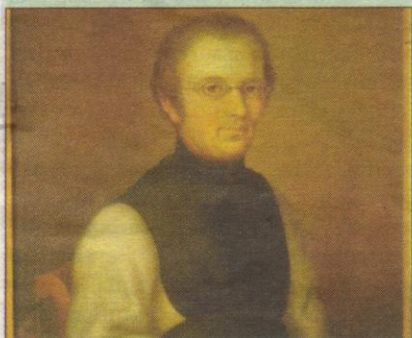


WETTINGEN: Klosterkirche

200. Geburtstag von Alberik Zwyszig

diese Woche



Alberik Zwyszig

Am Vorabend des 200. Geburtstages von Pater Alberik Zwyszig, am Sonntag, den 16. November, 9.15 Uhr findet ein ökumenisch offener Jubiläumsgottesdienst in der Klosterkirche Wettingen statt: «Messe mit dem Schweizerpsalm».

Nachdem das von der Gemeinde Wettingen zum 200. Geburtstag von P. A. Zwyszig geplante Denkmal auf einer Klosterinsel nicht realisiert werden konnte, kommt diesem von der Gönnervereinigung P. A. Zwyszig organisierten Jubiläumsgottesdienst grosse Bedeutung zu, denn auch die übrigen von der Gemeinde angesagten Anlässe finden nur in reduziertem Umfang statt. Im Jubiläumsgottesdienst wirken Sängerinnen und Sänger von Schlieren ZH bis Kirchdorf AG mit.

Am 17. November 1808 wurde Alberik Zwyszig in Bauen, Uri, als dritter Sohn von Johann und Anna Maria Zwyszig geboren. Nach Abschluss des Gymnasiums trat Alberik als Novize 1821 dem Konvent von Wettingen bei, wo er nach seiner Priesterweihe 1832 das Amt des Kapell- und Chorleiters bekleidete. Nachdem 1831 das Aargauer Volk in einer Abstimmung die Rechte der Klöster stark beschneidete, wurde 1841 das Kloster Wettingen definitiv aufgehoben, die Mönche mit militärischer Gewalt vertrieben. Zunächst fand Zwyszig Asyl bei seinem Bruder im Hof St. Carl, einem stattlichen Patrizierhaus nahe Zug.

SEITE 3

Fortsetzung von der Front

Freddy Till

Von seinem Zürcher Bekannten Leonhard Widmer erhielt er im Sommer 1841 einen patriotischen Liedtext zur Vertonung und wählte als Melodie den Messgesang auf den Psalmtext «Diligam te Domine» (Ich will Dich lieben, Herr), den er 1835 für eine Pfarrinstallationsfeier komponiert hatte, als er Stiftskapellmeister des Klosters Wettingen war. Im Herbst 1841 war der Widmersche Text so weit adaptiert, dass Zwyszig am Abend des Cäcilientages, 22. November 1841, zu St. Carl zum ersten Male seinen Schweizerpsalm mit vier Zuger Stadtbürgern aufführen konnte.

Der «Schweizerpsalm», ein Gemeinschaftswerk eines katholischen Mönchs und eines protestantischen Dichters schien für den Beginn der eidgenössischen Versöhnung zu stehen. Die nächsten Asylstationen von Zwyszig waren Werthenstein und Wurmbsbach. Erst nach 13 Jahren nahm die Zeit des unfreiwilligen Exils von Zwyszig ihr Ende. Die Mönche fanden in Mehrerau bei Bregenz ein neues Zuhause. In der Nacht vom 18. auf den 19. November 1854 erlag der durch die Anstrengungen um den Erwerb der Mehrerau und die Bemühungen um die Instandsetzung des neuen Klosters gezeichnete, erst 46-jährige P. Alberik Zwyszig einer Lungenentzündung.

Wer hätte das gedacht bzw. gewusst, dass sich ein so berühmter Geistlicher in unserer Region unsterblich gemacht hat? Obwohl schon Strassen und ein Hotel in Wettingen nach ihm benannt wurden, konnte mir auf Befragung einiger Wettinger keine direkte Auskunft über P. Alberik Zwyszig geben, bis auf eine Person, Hubert Spörri. Seine Heimatverbundenheit, das Wissen um das Kirchenleben und die Hinterlassenschaften seines Vaters, Dr. med. Oskar Spörri, haben dazu geführt, dass er als neuestes Ergebnis seiner Bemühungen die Rekonstruktion einer Messe realisierte. Aus den Fragmenten, die Benno Ammann und J.B. Hilber zusammengetragen haben, schuf Hubert Spörri 2003 die «Messe mit dem Schweizer-

psalm», auch «Missa Wettingensis» genannt. Die Messe erlebte ihre Uraufführung anlässlich des 150. Todestages von P. Alberik Zwyszig im Jahre 2004. Seither fand das Werk rasche Verbreitung in der ganzen Schweiz. Fast 100 Chöre haben es im Hinblick auf den 200. Geburtstag von P. A. Zwyszig im Jahre 2008 ans Repertoire genommen und es ist auch für weitere Jubiläumsanlässe realisierbar. Für 2010: 175 Jahre «Diligam te Domine» und für 2011: 50 Jahre «Landeshymne». Die Messe liegt in Fassungen für gemischten Chor, Männerchor, Frauen-oder Jugendchor vor. Das Notenmaterial, eine CD oder ein kostengünstiges Einführungsset können über www.schweizerpsalm.ch oder Tel. 056 426 69 44 oder 077 402 31 12 bezogen werden.

Bereits 1843 erschien das neue Vaterlandslied im «Festheft der Zürcher Zofinger für die Feier der Aufnahme Zürichs 1351 in den Schweizerbund». Doch als Repräsentationsgesang für politische und militärische Anlässe existierte ein anderes Lied: «Rufst Du mein Vaterland» nach der englischen Hymnenmelodie «God save the Queen» (heute sicher noch vielen bekannt). Das führte im Laufe des 20. Jahrhunderts, als die internationalen Kontakte zunahmen, zu mitunter peinlichen Situationen beim Abspielen der gleichklingenden Hymnen Englands und der Schweiz. 1961 beschloss daher der Bundesrat, der «Schweizerpsalm» habe als offizielle schweizerische Nationalhymne zu gelten und schliesslich erklärte er am 1. April 1981 den «Schweizerpsalm» ohne Wenn und Aber als Nationalhymne der Eidgenossenschaft. Zum ökumenisch offenen Gottesdienst in der Klosterkirche Wettingen heissen wir Sie herzlich willkommen!

Viele weitere interessante Anregungen, Ansichten, Kontakte, Hinweise auf Aufführungen und Fotos zu diesem Thema finden Sie unter:
www.schweizerpsalm.ch.